

Die Klassen P2 und P3 besuchen die Landkreisgalerie auf Schloss Neuburg und die St. Anna Kapelle in Passau

Im Rahmen des Kunst- und Werkunterrichts besuchen die Auszubildenden der Praxisintegrierten Ausbildung zwei herausragende Ausstellungen in unserer Nähe und lernen Galerien sowie Ausstellungsräume kennen, die sogar kostenlos zugänglich sind und sich auch für einen Besuch mit Kinder- und/oder Jugendgruppen hervorragend eignen.



Obwohl Schloss Neuburg im unmittelbaren Landkreis liegt und zu unseren absoluten Sehenswürdigkeiten gehört, kannten die wenigsten Studierenden dieses Juwel, ganz zu schweigen von der Landkreisgalerie, die sich direkt in der Burg befindet und in der monatlich wechselnde Ausstellungen von Künstlern aus der Umgebung dargeboten werden. Am Tag unseres Besuchs ist das Glück auf unserer Seite und wir bekommen tatsächlich die Möglichkeit, die Prunksäle im Schloss (weißer und roter Marmorsaal, Rittersaal) zu besichtigen. Auch in die gotische Schlosskapelle, die aus dem 14. Jhd. stammt, konnten wir einen Blick werfen.



Die Studierenden erfahren in einem kurzen Abriss etwas über die Geschichte von Schloss Neuburg, die bis ins 11. Jhd. zurückreicht und können Kunstgeschichte hautnah erleben, z. B. anhand des Renaissanceportals im Schloss, das eines der ältesten seiner Art nördlich der Alpen ist.



Auch in den Barockgarten aus dem 17. Jahrhundert mit den Callot-Figuren und der Muschelgrotte werfen wir einen Blick.



Die Landkreisingalerie wird zur **Mode-Boutique!**
 Die Ausstellung „**Schmuckstücke**“ will der Öffentlichkeit die Nähe zwischen Handwerk und Kunst aufzeigen. „**Mode kann Kunst**“, so lautet der Untertitel der reich bestückten Schau, bei der kunstvoll gefertigte Mode, Accessoires, Taschen, Kleidungsstücke und Schmuck gezeigt werden.



Die angehenden Erzieher und Erzieherinnen sind begeistert von der Vielfalt und Variation der Exponate, die von farbtintensiven Gemälden des japanischen Künstlers Tsuyoshi Matsuura über kunstvollen, goldfarbenen Kopfschmuck, Textilien aus Plisse und handgefertigte Taschen geht. Besonders die Trachtenmode, ausgewählte Dirndl, die als Hommage an die Weiblichkeit“ zu verstehen sind (laut der Chefin des Unsa-Design in Passau), haben es den Studierenden angetan.





Eine vielfältige Ausstellung an einem ausgefallenen und besonderen Ort!



Und weiter geht es...

Dem nicht genug, geht es weiter nach Passau in die Heilig-Geist-Gasse. Dort befindet sich die Sankt Anna-Kapelle, einem ehemaligen Kirchengebäude, das seiner sakralen Bestimmung entzogen wurde und nun weltlich genutzt wird.

St. Anna-Kapelle



Früher war das Gebäude ein Franziskanerkonvent.

1564 wurde der Sakralbau errichtet, 1588 vollendet.

Die Sankt Anna-Kapelle ist wegen ihrer Stilmischung von Nachgotik und Renaissance und durch die Tatsache, dass sie den Stadtbrand vom 17. April 1662 unbeschadet überstand, eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler Passaus. Beim Stadtbrand vom 29. Juli 1680 wurde zwar das Kloster zerstört, aber die Kapelle blieb weitgehend unversehrt erhalten.

Kunsthistorisch ist die Sankt Anna-Kapelle sehr wertvoll durch ihre Deckenfresken mit einem einzigartigen Bildprogramm, durch das schöne Netzrippengewölbe im Kapellenraum und durch die einzigartige Stilmischung von Nachgotik und Renaissance.

Das Gewölbe der Kapelle ist zur Gänze ausgemalt, auch die Fensterlaibungen weisen – allerdings etwas später entstanden - Arabesken-Malereien auf. (Quelle: Internet)

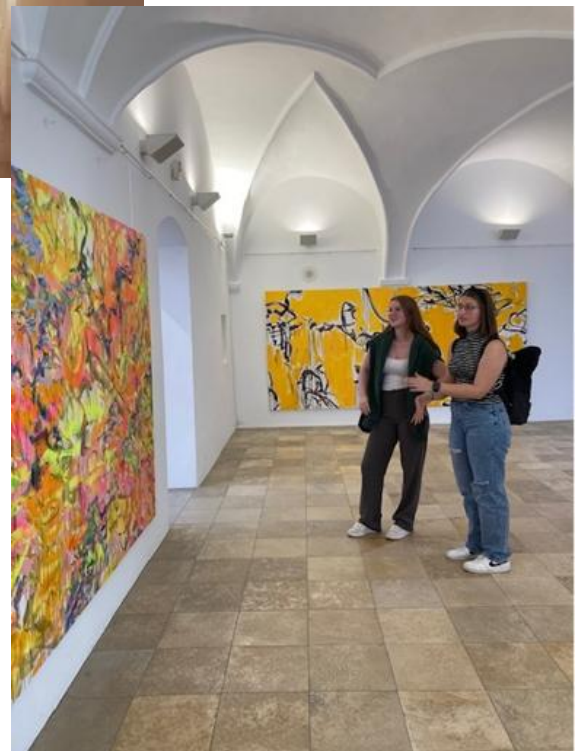


Ausstellungen in der St. Anna-Kapelle und der Kunstverein Passau

Die Sankt Anna-Kapelle wird seit den 1960er Jahren vom 1949 gegründeten Kunstverein Passau als Veranstaltungs- und Ausstellungsraum genutzt.

Der Kunstverein Passau e.V. vertritt die Interessen der Kunst und der Künstschaftenden in der Öffentlichkeit und betreibt aktive Künstlerförderung.

In den Räumen im ehemaligen Franziskanerkloster liegt der Schwerpunkt auf zeitgenössischer Kunst. Übers Jahr verteilt gibt es ca. zehn große Ausstellungen. Die beeindruckende, 450 m² große Ausstellungsfläche umfasst den großen Kapellenraum mit gotischem Deckengewölbe, den ehemaligen Kreuzgang der Klosteranlage und den Innenhof für Skulpturen. (Quelle: Kunstverein Passau)



Ausstellung

„Turbobrav“

von Barbara Lutz-Sterzenbach und
Thomas Scharrenbroich

Das Künstlerpaar **Barbara Lutz-Sterzenbach** (an der Universität Passau Professorin für Kunstpädagogik und Visual Literacy) und **Thomas Scharrenbroich** zeigt 30 Arbeiten des gemeinsamen Projekts „**Turbobrav**“, an dem sie seit Sommer 2024 in ihrem Freilichtatelier bei Waldkirchen arbeiten, mal miteinander, aber meist hintereinander. Einer reagiert auf den anderen. Es sind überwiegend großformatige Ölbilder mit Leuchtpigmenten auf Leinwand, rahmenlos und ohne Titel, dazu sind Fotografien auf Folien sowie zwei Videos über den Malprozess und Neonröhren mit dem Projekt- und Ausstellungstitel ausgestellt.

Eine soghafte Wirkung haben die Ölbilder. Die beiden Künstler arbeiten abstrakt. Linien, Farben und Formen verdichten sich zu Kompositionen, deren Interpretation im Auge des Betrachters liegt. Faszinierend sind die Strukturen, die sich bei genauer Betrachtung auftun. Da türmen sich Farbschichten aufeinander, man erkennt feine Linienstrukturen ebenso wie kräftige Pinselmalerei und dick gespachtelte Flächen. Sprüh- und Schütttechnik kamen zum Einsatz. Jede Arbeit hat eine dominante Tonigkeit, am intensivsten wirken die Arbeiten mit den Rottönen. Eine intensive, sinnliche und ästhetische künstlerische Eigenwelt ist zu erleben. (Text: gekürzt übernommen PNP 28.06.25)



Kunst- und
Werkpädagogik-
Birgit Luckinger

Die Informationen rund um die St. Anna, den Kunstverein und die Vita über die Künstler Thomas Scharrenbroich und Barbara Lutz-Sterzenbach nahmen die Studierenden dankbar an und zeigten sich begeistert von dem Tag mit all seinen Impressionen!